

**DEBATTE**

Montag, 12.08.2024



## Alpen plus Himalaya – Alpenalaya

### Ein wichtiger Wendepunkt in den Beziehungen zwischen Indien und Österreich

Die Welt, Europa sowie Indien stehen vor zahlreichen Herausforderungen, die von Wissenschaftlern als „Polykrise“ beschrieben werden. Die Verwüstungen durch Covid 19, die Kriege in der Ukraine und im Gazastreifen, die wachsenden geopolitischen Spannungen im Indopazifik, die unvorhersehbaren Auswirkungen neuer Technologien und eine sich verschärfende Klimakrise sind einige der wichtigsten Facetten unserer aktuellen globalen Lage.

#### Frieden

Seit seiner Unabhängigkeit vor fast acht Jahrzehnten hat Indien immer versucht, die Fallstricke der Blockpolitik zu umgehen. Auch Österreich hat mit seiner erklärten Neutralitätspolitik eine Rolle im anhaltenden globalen Szenario zu spielen.

Gemeinsam können wir den Frieden stärken, der für alle dringend notwendig ist.

#### Quälend langsam

Indien und die EU bemühen sich quälend langsam darum, günstigere Handelsbedingungen für unsere Unternehmen einzuführen, aber leider besteht wenig Druck, diesen Prozess effektiv voranzutreiben. Die Trias aus schwächerer Bevölkerungsentwicklung, höheren Energiekosten (die Arbeitskosten waren in Europa ja schon immer hoch) und sich verringernden technologischen Lücken zu anderen globalen Akteuren beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit der EU. Kleinere und stärker exportabhängige Volkswirtschaften wie Österreich spüren besonders die Auswirkungen. Indien, die am schnellsten wachsende große Volkswirtschaft der Welt, stellt einen unverzichtbaren Markt für österreichische Unternehmen dar. Morgan Stanley, die US-Investmentbank, schätzt, dass 20 % des globalen Wachstums im nächsten Jahrzehnt in Indien stattfinden werden.

Dennoch haben wir uns schwergetan, die Europäische Kommission von der Dringlichkeit des Abschlusses eines Freihandelsabkommens mit Indien zu überzeugen. Vielleicht können Österreich und einige andere Länder die Führung bei der Lösung der Situation übernehmen.

Trotz der Realität des „decoupling“ zögern österreichische Unternehmen noch immer, Indien als Produktionsstandort voll zu nutzen. Hoffentlich wird der Besuch des Premierministers einen neuen Impuls für österreichische Unternehmen auslösen, nach Indien zu gehen.

#### „Tor zu Europa“

Indische Unternehmen haben in den letzten zwei Jahrzehnten massiv im Ausland investiert, Österreich war jedoch weitgehend nicht dabei. Während des Business Forums lud Bundeskanzler Nehammer indische Unternehmen ein, Österreich als ihr „Tor zu Europa“ zu betrachten. Einige von ihnen haben Pläne, dies tatsächlich zu tun.

In meinen fast drei Jahrzehnten als Diplomat habe ich selten ein Zusammentreffen geopolitischer Faktoren sowie zwingender wirtschaftlicher und technologischer Elemente in einem einzigen hochrangigen Engagement erlebt, wie es während des Besuchs von Premierminister Modi der Fall war – wirklich ein Wendepunkt in unserer bilateralen Partnerschaft.